

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

154 (6.7.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-480182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-480182)

Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Ahrenstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,30 RM wöchentlich, Ausgabe A 2,25 RM monatlich, Anzeigen: Die einmalige mm-Zeile 12 Rpft., Ausgabe A 10 Rpft., für auswärts 25 Rpft., Ausgabe A 20 Rpft., Retikamen: Einmalige mm-Zeile total 40 Rpft., auswärts 65 Rpft.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Postfach-Konto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags

Nummer 154

Montag, den 6. Juli 1931

45. Jahrgang

Polizei befehlt das Braune Haus.

Die Nazifunktionäre warten auf den Vorbeimarsch des „Volkes“, während die SA in der Kellertantone brüllt. — Der Münchener Polizeipräsident greift energisch durch. — Aus den Straßen verschwanden die politischen Uniformen.

(Eigene Meldung aus München.) Auf direkte Einweisung des Innenministers wurde der polizeilichen Subdivisionsleiter gegenüber dem Hauptposten vor dem Hitler-Palast am Sonntagmittag ein Ende bereitet und das erlassene Verbot im Interesse der Staatsautorität strikte durchgeführt.

Am Sonntagabend gegen 1 Uhr mittags erging ein Ueberfallkommando mit Gewalt den sofortigen Einzug der drei uniformierten Hauptposten. Der verjüngte Widerstand wurde rasch gebrochen, sämtliche Eingänge wurden polizeilich besetzt. Das Hauptportal wurde geschlossen. An Stelle des Brauendispensers hat ein Schutzmann den Wächterdienst übernommen mit der Aufgabe, jedermann den Zugang zu verweigern. Einlass wird nur durch die verriegelte Autotür auf der linken Gartenseite gestattet und nur solchen Personen, die im Haus irgendwie beschäftigt sind.

Gleichzeitig sind im Straßenschild Münchens sämtliche politischen Uniformen verschwunden, da der Polizeipräsident mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 15. Juli ein totales Uniformverbot erlassen hat. Auch Fremden sind nicht mehr gestattet, dagegen sieht man noch zahlreiche Arbeiter, die Säuberungsaktion hat den Menschen- und Autonekehr in der sonst ruhigen Wienerstraße verlaufen lassen. Polizeieinsatzkräfte sind in großer Zahl dauernd mit der Verkehrsbegleitung beschäftigt. Währenddessen brüllte Hitlers SA, aus der im Keller gelegenen Kantine ihre Siedle und auf dem Balkon und hinter den Fensterbänken des Palais hatten sich die obersten Hitler-Funktionäre in Position gestellt, um die vorbeiziehende Volk zu begrüßen. Die Schuld der Polizei ist fortgesetzt auf eine harte Probe gestellt, da sie von den Hitler-Kommandos als Schwäche ausgelegt wird. Die mit dem Ueberfallkommando gefüllten Polizeiautos parken in unmittelbarer Nähe des Braunen Hauses.

Zur Ansicht in Thüringen. (Eigene Meldung aus Weimar.) Das Thüringische Staatsministerium hat am Sonntagabend beschlossen, den nationalsozialistischen Polizeidirektor Sellwig und dessen Stellvertreter Regierungsrat Dr. Orlepp in Weimar mit Wirkung vom 1. August ihrer Ämter zu entheben. Helwig kehrt als Oberregierungsrat in das Innenministerium

In den Abendstunden sah sich die Polizei gezwungen, die Straße vor dem Hitlerpalast vollständig zu sperren und abzuriegeln, so daß die Passage durch die Brienerstraße während der Nachtzeit unterbrochen bleibt. Die drei Zugänge zum Braunen Haus werden von starken Polizeiwachen besetzt gehalten.

regung, die die Unruhefrage für ihn gebracht haben, einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten. In einem Anfall von Verfolgungswahn sinn führte er am Sonntagabend vormittag, laut um Hilfe schreiend, durch die Räume der Universität, wobei er sich von schließenden Türen verfolgt glaubte. Der Unklugheit, dessen Loben große Aufregung hervorrief, wurde zum Universitätsrat gedrückt.

(München, 6. Juli. Radiobienft.) Vor dem nationalsozialistischen Braunen Haus kam es gestern den ganzen Tag über zu Unsammlungen, so daß die Straße fortgesetzt lästig war, die Straße zu räumen. Die Nationalsozialisten verhielten einen Umzug durchzuführen, doch wurde dieser von der Schutzpolizei mit Gewalt aufgestellt. Mehrere Demonstranten sind festgenommen worden, auch kam es gestern wiederholt zu Schlägereien zwischen Nationalsozialisten und Andersdenkenden. Die Polizei nahm auch hierbei Verhaftungen vor. Neunzehn Hitleranhänger werden heute dem Schnellrichter vorgeführt werden.



Präsident Herbert C. Hoover scheint nach langem Kampfe jetzt doch einen Sieg über den französischen Standpunkt davonzutragen. (Nach einer amerikanischen Karikatur.)

Hitlerjüngling würgt Minister.

(Darmstadt, 6. Juli. Radiobienft.) Der heftige Innenminister Leuschner wurde gestern auf einer Reichsbannerveranstaltung in Frankfurt von einem Nationalsozialisten angefallen, beschimpft und an der Kehle gewürgt. Reichsbannerleute besetzten den Minister und lieferten den Angreifer der Polizei aus. Im Verlauf der Veranstaltung kam es abends mehrfach zu Ueberfällen von Nationalsozialisten auf Reichsbannerangehörige. In einem Falle schloßen die Hitleranhänger auch. Mehrere Personen sind verletzt worden. Die Polizei nahm mehrere Angreifer fest und beschlagnahmte ihre Waffen.

Folgen der Nazifrawalle. Die rechts- und linksradikalen Kräfte in der Berliner Universität haben für den Universitätspräsident Rowald schlimme Folgen gehabt. Der seit vielen Jahren im Dienst stehende Vebell hat infolge der vielfachen Er-

Wassertatastrophen. Sturmflut an der kalifornischen Küste. — Ueberflutungen in der Mandchurie.

(Neuport, 6. Juli. Radiobienft.) Eine folgenschwere Sturmflut hat sich zum Wochenende an der südkalifornischen Küste ereignet. Ungeheure Mengen Schiffschaden ist der Verlust von 13 Menschenleben zu beklagen.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind große Landfröhen der Mandchurie von einer Ueberflutungs-tatastrophe heimgesucht worden. Hunderte von Menschen sind ertrunken, Tausende obdachlos geworden.

Bei der amerikanischen Unabhängigkeitstagen kamen 200 Personen durch Unglücksfälle ums Leben.

Was Schmeling belam.

(Neuport, 6. Juli. Radiobienft.) Der Bergmeister im Schmelzgebiet, Max Schmeling, erhielt für den Entschuldigungskampf in Cleveland die Kleinigkeit von rund 106 000 Dollar, das sind etwa 425 000 Reichsmark. Sein Gegner Ströbling erhielt rund 150 000 Reichsmark bar ausgezahlt. Die Bezahlungen des Kampfes um die Weltmeisterschaft haben bei dem einen Kampf ein Defizit von 50 000 Dollar zu verzeichnen.

Der Innenminister als Chirurg.

In dieser Stunde hat der deutsche Reichsbankpräsident im Einverständnis mit der Reichsregierung Sonntagabend die Mitglieder des Generalrats der Reichsbank zu einer Sitzung nach Berlin eingeladen. Dieser sollte angehts des jüngsten Gold- und Devisenvertrages über die Sperre der Goldexportgrenze für die Welt, die gegenwärtig 40 Prozent beträgt, beraten und im Zusammenhang damit weitere einschneidende Maßnahmen beschließen. Als der Generalrat jedoch gestern zusammentrat, hatte sich die politische Situation im Vergleich zum Sonntagabend nicht unmerklich gebessert. In der Nacht zum Sonntag hatten die amerikanischen und französischen Unterhändler über das Ergebnis ihrer Besprechungen neue Formulierungen vereinbart, die den Wünschen des Präsidenten Hoover weitgehend entgegenkommen, so daß sich der amerikanische Staatspräsident am Sonntag bis auf die Sachlieferungsfrage mit den Pariser Vereinbarungen einverstanden erklärte.



Amerikanischer Innenminister Ray Linn Wilbur, hat sich kürzlich unter eigenartigen Umständen seines früheren ärztlichen Berufes erinnern müssen. Bei einem Ausflug durch eine fahrende Eisenbahn wurde er von einem Mann, der von einer schweren Hirnblutarmuttlung befallen war, da kein Arzt aufzutreiben war, erkrankte sich der Minister, der früher Arzt gewesen war, zur Operation, die auch glücklich verlief.

Flugzeug rast in eine Zuschauermenge.

(Paris, 6. Juli. Radiobienft.) Ein schweres Flugzeugquadrill hat sich am Sonntag bei einem Schaulaufen in Herion gutgetragen. Hier kürzte ein Großflugzeug ab und raste in die Zuschauermenge. Fünf Personen wurden getötet und zehn schwer verletzt.

Die Kugel traf.

(Meldung aus Reddinghausen.) Ein Handwerker wurde heute Sonntagabend den Verluß gemacht, die Kasse einer Schankwirtschaft auszulündern, wurde aber dabei durch die Wirtin gefasst. Auf ihre Hilferufe eilten ihr 23jähriger Sohn und ihre Tochter herbei, worauf der Eindringler auf seinem Fahrrad die Flucht ergriff. Vor der Tür fandte ihm der Wirtsohn eine Kugel nach, die den Flüchtenden so unglücklich am Kopf traf, daß der Tod folgte. Die Ermittlungen der Vernehmungsbeamten sind noch nicht abgeschlossen. Der Tote ist ein schweizerischer Staatsangehöriger mit Namen Johann Fugger; er ist 28 Jahre alt und hat sich bisher wohnungslos umhergetrieben.

Opfer der Arbeit.

In dem Kaliberwerk Dergebra bei Weidherode ereignete sich Sonntagvormittag ein schweres Unglück. Vier Bergleute wurden von großen Gesteinsmassen begraben. Zwei Hauer und ein Zimmerhauer waren sofort tot, ein vierter Hauer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Goldgräber-Tragik.

Im State Sinaloa (Mex.) wütet in der Goldgrube von El Tambor eine Typhusepidemie, die täglich Dutzende von Personen hinrafft. Die Goldgräberfamilien sind der Fäule der Krankheit hilflos ausgeliefert, da es an Ärzten und Medikamenten fehlt.

Zuchthausstrafen im Leuna-Prozess.

(Eigenmeldung aus Leipzig.) Der vierte Strafentscheid des Reichsgerichts fällt am Sonnabend nach vierwöchiger, unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit geführter Verhandlungen im Leuna-Spionageprozess mehrere Zuchthausstrafen.

Der Detonationswerker Felix Amann wurde wegen militärischen Landesverrats in Tateinheit mit Anstiftung zum Diebstahl, Hehlerei, fälscher Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Ein Jahr und acht Monate der Unterjuchungstrafe werden angerechnet. Die gleiche Strafe erhielt der Händler Wilhelm Becker, mit dem Unterschied allerdings, daß ihm nur ein Monat der Unterjuchungstrafe angerechnet wird. Die Ehefrau des Becker erhielt wegen militärischen Landesverrats in Tateinheit mit Diebstahl und Vergehens gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ein Jahr neun Monate Gefängnis. Ein Jahr und acht Monate der erlassenen Unterjuchungstrafe werden angerechnet. Der Baumingenieur Kühling wurde wegen veräußerten militärischen Landesverrats in Tateinheit mit Vergehens gegen das Wettbewerbsgesetz zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Kuhling werden ebenfalls Jahre der erlassenen Unterjuchungstrafe in Anrechnung gebracht. Weiter erhielten noch der Reichswehrgeizette Paul Wollrath zwei Jahre und der Verkäufer Bäckergehilfe August Meißner ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und der Reichswehrgeizette Carter zu neun Monaten Gefängnis.

verurteilt. Der Schleier Franz Almann erhielt drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Die bei den Angeklagten aufgefundenen Spionagegeheimnisse wurden als dem Verfallenen erklärt. Die Begründung des Urteils erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Verurteilte Nazi-Konkubine.

Das Senaer Schöffengericht verurteilte den Führer der Senaer SA, den Nationalsozialisten Gollanitz, wegen schweren Landfriedensbruchs zu 3 Monaten und seinen Komplizen Lenzel, ebenfalls ein Nationalsozialist, zu 6 Monaten Gefängnis. Beide hatten im Dezember vorigen Jahres den Keller Hölslein, einen Bruder des verstorbenen kommunistischen Reichstagsabgeordneten, überfallen und misshandelt. Hölslein wurde von den beiden Nationalsozialisten bei einem Spaziergang erschlagen und blieb längere Zeit blutüberströmt auf der Straße liegen.

Friedrich Wulferth gestorben.

Der bekannte Politiker und Chefredakteur der „Wiener Arbeiterzeitung“, Friedrich Wulferth, ist gestern früh um 1 Uhr plötzlich gestorben. Wulferth, der ein Alter von 69 Jahren erreicht hat, lebte seit 40 Jahren lang das Zentralorgan der österreichischen Sozialdemokraten und gehörte lange Jahre dem alten österreichischen Reichsrat als Abgeordneter an. Auch im Nationalrat der österreichischen Republik hatte Wulferth bis vor kurzem ein Mandat inne.

Schmelzing freut sich.

Aus Cleveland wird noch berichtet: Schmelzing, der außer einer kleinen Schramme unter dem linken Auge keine Verletzung davongetragen war, nach dem Kampf außer sich vor Freude. Er prang wie ein junges Füllen in den Anteführer zurück, rief seinen Freunden zu, daß er noch sehr, zwanzig Runden mehr hätte boxen können. Fünfzig Runden habe er erwartet, seinen rechten Kinnhaken anzubringen. Es sei bewundernswert, daß Stribling nach diesem Schlag überhaupt in der Lage gewesen sei, sich wieder zu erheben. „War ein wahrer Kämpfer und ein Boxer in glänzender Form konnte diesen Kinnhaken, den härtesten, den ich jemals anbrachte, deartig überleben.“

Schmelzing erklärte, daß er mehrfach unterhalb des Gürtels getroffen worden sei. Er habe jedoch nicht protestiert, weil die Menge nicht zu bestimmen. Die Schwellung unter dem Auge führte er darauf zurück, daß Stribling zu Beginn des Kampfes mit dem Daumen aus dem Auge gestochen habe. Dieser unfaire Trick, den Stribling häufig anwendet, wurde von zahlreichen Zuschauern am Ringe beobachtet und erregte helle Empörung.

Schmelzing erzählte, als er den Kampfver-

lauf schiederte, daß er noch in der zehnten Runde vor gefährlichen Nierenschlägen auf der Hut sein mußte. Er habe Stribling planmäßig mit kurzen rechten Uppercuts gegen den Körper gemittelt und für den entscheidenden Schlag reif gemacht.

Stribling gab nach dem Kampf unumwunden zu, daß Schmelzing ihn klar und fair geschlagen habe. Der Ringrichter aber habe den Kampf nicht zu stoppen brauchen. Er wäre sicherlich durch die restlichen 14 Sekunden noch hindurchgekommen. Uebrigens habe Schmelzing keinen Vorteil in der letzten Runde nicht auszunutzen verstanden. „Max sah aus, als ob er nicht recht wisse, was er tun solle. Ich bin sicher, daß ich mich weitere 14 Sekunden auf den Beinen hätte halten können.“

Mit dieser Auffassung stellt Stribling allein. Alle Boxenbeobachtenden stimmen darin überein, daß Schmelzing den herausforderer in den letzten Sekunden sehr wohl hätte bewusstlos schlagen können. Ebenso einmütig ist die Überzeugung, daß Schmelzing durch seinen Sieg das Ansehen des Boxsports wiederhergestellt habe.

Mord im Amtszimmer.

70jähriger Einbrecher erschicht einen Amtsvorsteher.

Vor den Geschworenen in Landsberg stand der Arbeiter Wilhelm Reuters aus Berlin unter der Anklage, am 4. April 1931 den Amtsvorsteher Schiwe in Wandlitzow (Kreis Königsberg) erschossen zu haben.

Reuters war in der Abendnacht in das Amtszimmer seines Vorgesetzten eingedrungen und hobte dort den Gelbdruck an. Durch das Geräusch wurde der im Nebenraum schlafende Amtsvorsteher wach. Er ging in das Amtszimmer und fiel hier der mordtätigen Kugel zum Opfer. In der Verhandlung war der Angeklagte geistlich, erklärte jedoch, bei

ihm. Darüber kam es in der Wohnung der Frau Wittner zwischen ihr und dem Wesen zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf Heim einen Revolver zog und mehrere Schüsse abfeuerte. Frau Wittner brach im nächsten Augenblick schwer verletzt zusammen und ist gleich darauf gestorben.

Ein Verzeßfall.

In die Königsberger medizinische Klinik wurde ein Arbeiter namens Paul Stammer unter dem Verdacht eingeleitet, Lepraerkrankt zu sein. Die Diagnose des Direktors der Klinik bestätigte den Verdacht.

Wie in Paris verlautet, sollen die Verhandlungen des „Yokogama-Signatarmächte“ vielleicht schon morgen in Paris beginnen. Voraussetzung sei, daß die französisch-amerikanischen Differenzen um den Hooverplan weiter bereinigt würden. Auch Deutschlands Vertretung ist vorgesehen. Die amerikanischen Delegierten nehmen als Beobachter teil.

Die Reichsbank stellt zurzeit wegen der Werklängerung des ihr Ende Juni unter der Führung der Bank von England gewährten Kreditkredits in Höhe von rund 400 Millionen Mark in Verhandlungen. Als Verlangungstermin sind vorläufig vier Wochen in Aussicht genommen.

Das württembergische Staatsministerium hat beschloffen, den Landtag zu einer kurzen zweitägigen Beratung zusammenzutreten zu lassen, in der ein Ermächtigungsgesetz mit Plankonsum für zwei zweimonatlich erscheinende Abstriche am Etat verabschiedet werden soll.

Das Reichsgericht „Graf Zeppelin“ unter dem am Sonntag eine Fahrt nach Obereschlössen. Es kehrte heute morgen um 6 Uhr nach Friedrichshagen zurück und landete dort.

Im Hauptauschuß der preussischen Landtages wurde am Sonnabend ein Antrag angenommen, in dem die preussische Staatsregierung aufgefordert wird, bei der Reichsregierung auf die Forderung eines besonderen Geheimnisses zur Abklärung der Verleumdungstrafvergehen hinzuwirken.

Von amerikanischer Seite ist die Reichsregierung am Sonnabend vormittag dahin verständigt worden, daß die Partizipationsverhandlungen vor dem Abschluß stehen und nur noch einige Streifenpunkte von geringerer Bedeutung zu klären seien.

Künne lobt im Gerichtssaal. Sein „Gutachten“ über Kürten und Haarmann.

(Bericht aus Wesermünde.) Mit dem Fortschreiten der Verhandlung und der Verschärfung seiner Prozesssituation nimmt auch die Situation Künnes zu. Als der Zeuge Probst bekannt, Künne habe ihm erzählt, daß er oft die Initialleistungen hinter sich gelassen habe, und falls er wieder einmal vor Gericht kommen sollte, den Verurteilten mürren würde, gerät der Angeklagte in höchste Wut. Er schreit dem Gericht zu:

„Ihr wollt mich verurteilen morgen bis ich so weit. Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

Auch bei den weiteren Zeugenvernehmungen macht Künne dauernd Zwischenrufe, so daß der Vorsitzende ihn mehrfach zurechtweisen muß. Interessant ist die Aussage der Zeugin Lange über eine Unterhaltung, die sie anläßlich der Verhaftung Kürtens in Dülledorf mit dem Angeklagten geführt hat. Die Zeugin sagte damals, es sei gut, daß der Mann immer endlich geschwiegen sei. Künne erwiderte darauf: „Der Fall ist wohl traurig, aber die Menschen können nicht anders. Sie müssen so etwas machen.“ Mit einer anderen Zeugin unterließ sich Künne einmal über den Mallemörder Haarmann. Als die Frau ihrem Mann Ausdrück gab, sprang Künne erregt auf und rief:

„Haarmann war ein feiner, intelligenter Mann. Er war der Polizei zu schau und wurde deshalb hingerichtet.“

Künnes Mißbilligung sagten fast übereinstimmend zu seinen Angehörigen aus. Die Zeugin Willy ist am Vorabend des am Abend in Cuxhaven gesehen haben, so daß er also am Sonntag nachmittag in Bremerhaven nicht gewesen sein könne. Künnes geschiedene Frau, seine frühere Schwiegermutter und seine Schwester entschlugen sich der Zeugenansage.

Bei einer nebenläufigen Zeugenvernehmung bekam Künne nämlich einen Tabakstoffschnupfen und drückte den Zeugen an:

„Kaus! Ich will den Kerl nicht sehen! Künne wollte nun aus der Anklagebank springen und geriet in ein Handgemenge mit dem Wachmeister, der ihn zurückhalten wollte. Das Gericht mußte die Verhandlung für einige Minuten unterbrechen, bis Künne sich beruhigt hatte.“

Unsere tägliche Erzählung: Schlacht.

Von Wolfgang Federau. (Nachdruck verboten.)

Die Tribüne des Klubhauses war gut besetzt. Ein paar „Matadore“ spielten auf den im prallen Sonnenlicht blutrot glimmernden, erdbeerfarbenen, Doktor Schröder war da, eine Leinwand für den nächsten Kampf um den Davis-Cup. Und Peking, der noch in den Junioren rechnet und trotzdem bereits eine Gefahr, eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die seit Jahren vorne liegenden besten Senioren bildete.

Viane sah in der ersten Reihe der Zuschauer. Manfred Tildeber, der Sohn des bekannten Industriellen, wollte an ihr vorbei, um sich einen der wenigen noch freien Stühle zu erschaffen.

Viane freckte, wohl absichtlich, ihren kleinen, elegant beschuhten Fuß etwas vor. Wohl ebenso absichtlich ließ Tildeber an.

„Vergeßung!“ sagte er lächelnd.

„Oh, bitte“, erwiderte Viane leiser und freundlich.

Tildeber sagte das als Aufforderung auf. Er ließ sich neben ihr nieder.

Sie plauderten ein paar Minuten über die erbauliche Zeit des Doktor Schröders und über seine Ansichten bei den Ausgebungsstärken.

„Er ist am Neg unübertriefflich“, meinte Viane.

„Aber schwach im back-hand und im Spiel von der Grundlinie“, entgegnete Tildeber. „Die Amerikaner sind weniger spezialisiert, aber ihre vielseitigere Ausbildung ist immer eine große Chance.“

Die beiden verfolgten nachdenklich die Bemerkungen der Spielenden.

„Wollen wir nicht eine Partie machen?“ schlug Tildeber vor, der es nie lange an einer Stelle ausließ.

„Gern“, meinte Viane.

Sie standen auf und verschwanden im Innern des Klubhauses, um sich anzukleiden. . . .

„Ich habe mich nicht so sehr geübt“, sagte Tildeber zu Viane.

Kriminalbeamte gaben an, daß Künne oft schon dem Gefändnis nahe gewesen sei. Einmal erklärte er: „Ich weiß, daß das Gebilde bald zusammenbricht.“ Ein anderes Mal sagte er: „Ich weiß nichts von der Tat. Sollte ich es ausgeübt haben, dann tut es mir leid. Es muß dann im Raufsch oder im Traumschlaf geschehen.“

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Grenzzwischenfall bei Kehl.

Ueber einen Grenzzwischenfall wird amtlich mitgeteilt: Am Sonnabend gegen 11 Uhr hat sich auf der Grenzmaße bei Kehl ein Zwischenfall zugetragen, bei dem der Gastwirt George aus Wancana im Esch durch einen Lungenschuß aus der Wüste eines Zollbeamten schwer verletzt worden ist. Von dem französischen ist auf deutschem Hoheitsgebiet geschossen worden. Er hat den Rücken des Beamten mit Folie gelehrt, sondern ist im Boot mit einem Helfer geflüchtet. Der Beamte hat erst Schreßföhle abgegeben, er er auf das Boot angelegt. Durch die Blendwirkung wurde George getroffen, der von seinem Begleiter zum französischen Ufer gerudert wurde.

Vermischte Notizen. In Mainz wurde am Sonntag das Strejema ein Ehrenmal eingeweiht.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat das Tragen des Sparta-Helms abgelehnt verboten. Nach Meldungen aus Fern hat sich ein Sakralen Infanterie gewerke, eine Abteilung meuten der Soldaten anzugreifen. In Berlin wurde eine Frau durch eine Benzinexplosion beim Kleiderreinigen schwer verletzt. Bei Seeburg, kurz vor Götting, hat sich ein Eisenbahnunglück zugetragen. Hier lag die Vorbespannung zweier Züge eine offene stehende Tür einem Schienen so schwer gegen den Kopf, daß die im Kranthauses Götting für 3. Ein weiterer Fahrgast ist schwer verletzt worden. In Konstantin wurde die Elektrizitätswerke durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört. Der Schaden beträgt über 1 1/2 Millionen. Ein Feuer wehrmann fand bei den Vögarbeiten den Tod.

Übrigen lese ich dem Ergebnis Ihrer Nachforschungen mit Ruhe entgegen und darf mich dessen wohl schon jetzt als verlobt betrachten, nicht wahr?

„Wie Sie wünschen“, sagte Elane leise und bemühte sich um ein zufriedenes Grinsen. „Denke ich, sagte Elane ein paar Tage vor ihrer Hochzeit — die Frau von Volken — du kennst doch Frau von Volken, nicht wahr?“

„Ja — ich habe sie irgendwo einmal flüchtig kennen gelernt.“

„Also — Frau von Volken erwartet ein Baby — schon im Juli.“

„Aber das ist doch schrecklich“, meinte Viane aufgeregt. Sie ist fast Jahren die Beste im Dreihundertmeterlaufschwimmen und sie hätte diesen Sommer bestimmt für ihren Klub den Sieg reingeht. Und nun darf sie doch nicht trainieren. Der Arzt hat es glattweg verboten. Und wenn sie es auch täte — das Schwimmen ist ohne August und bis dahin könnte sie doch überhaupt nicht wieder aktionsfähig sein.“

„Das ist freilich fatal“, räumte Tildeber ein. „So ein Krampf von Mann“, jagt Viane, „Bedeutung ist die ganze Karriere.“

„Ja, aber vielleicht wollten sie gern ein Kind?“ gab Tildeber zu bedenken.

„Anfin — dazu hätten sie später Zeit gehabt, wenn Frau von Volken erst mal Jüngere Platz machen muß.“

„Im — das verstehe ich nicht.“ Tildeber war etwas gleichgültig — ihn interessierte die Angelegenheit nicht sehr. Er kannte Frau von Volken nicht näher — und für Schwimmerinnen hat er schon gar nichts übrig. „Man darf sich in seinen Lebensabsichten nicht erschöpfen“, das war seine Grundüberzeugung und erste Lebensregel. Er spielte Tennis — und dieser Sport füllte ihn bereits vollkommen aus. . . .

Vier Wochen vor dem Herbst- und Schlusstournee saßen die beiden beim Frühstück einander gegenüber.

„Ich muß dir eine ernsthaftige Mitteilung machen“, jagte Tildeber, während er mit einem eleganten Hieb des Messers einem Ei die Spitze abschlug.

„Und das wäre?“

„Ich habe unsere Meinung zum Herbstturnier zurückgezogen“, lächelte der Mann etwas überlegen und lächelte den goldgelben und schneeweißen Inhalt des Eies aus.

„So?“ fragte Viane.

„Ja — ich habe keine Hoffnung und möchte nicht, daß wir uns blamieren.“

„Fürchtest du, bei der Auslosung so stark Gegner zu bekommen?“

„Ich fürchte nicht die Stärke unserer Gegner, sondern unsere eigene Schwäche.“

Jadefestliche Umschau.

Nüßlingen, 6. Juli.

Erster Konzerabend der Kuban-Kolaten. Im Saale des Kurparkhauses...

Zusammenstoß zwischen Krankenauto und Privatwagen. Am Sonnabend...

Unfall eines jadefestlichen Flugzeuges. Das neue Flugzeug der hiesigen...

Autounfall beim „Gewerkschaftshaus“. Am Sonntag...



Auf in die Ferien!

6.30 Uhr kam ein auswärtiger Kraftwagen in der Richtung von der Werkstraße...

Konzerte der Kurkapelle. Am heutigen nachmittags gibt die Kurkapelle...

Todesfall am Nordstrand. Gestern erlitt am Nordstrand der hiesige Vierfüßler...

Unfall auf der Marinewerft. Sonnabend mittag erlitten zwei Arbeiter...

Verhigungsfeier für die Badegäste. Zu einer allgemeinen Begrüßung der...

Einbruch in eine Gastwirtschaft. In die Wirtshaus von S. an der Werkstraße...

Die Beschäftigung des Gärtners der Grodenhülle. Der Heimat-, Natur- und Vogelzuchtverein...

Der Reichsmarine. Der Chef der Marineinspektion der Nordsee...

die Baumschule und die wichtigsten Bierzitruer. Auf dem großen Mittelbeet...

Auf dem Kalkheller Schützenfest. Das besonders schöne Wetter...

Der Reichsmarine. Der Chef der Marineinspektion der Nordsee...

Vom Hafen. Eingelassen ist Sonnabend mittag der englische Landdampfer...

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Dienstag...

Kampf um Omega.

Roman von Kurt Martin.

4. Fortsetzung. — Nachdruck verboten. Er schrie sie an: „Sie haben ihn ins Haus...

Ruth hat: „Du solltest Agnes nicht so hart zusehen, Vater!“. Der aber hörte sie gar nicht. Er grüßte...

„Ruth weißt noch, wo die Papiere lagern?“. „Ja, du, Ruth, und Hilde Ohlmar hat es auch...“

Ruth eilte auf den Bruder zu. „So hat mich mein Ahnen doch nicht betrogen...“

Aus dem Oldenburger Lande.

Noch keine Entscheidung in dem wichtigsten Gehaltsprozeß Weber-Stein. Die beiden ehemaligen Oldenburger Minister Weber und Stein führten seit längerer Zeit einen Prozeß gegen den Oldenburger Staat wegen Kürzung ihrer Gehälter hin.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Stiem. Ein Ohnmachtsanfall war es, der am Sonntag in Bartel geführte Motorradfahrer H. Bue ist nicht, wie uns erst berichtet wurde, durch jahrelängliches Fahren zum Sturz gekommen, sondern die Ursache des Sturzes ist ein Ohnmachtsanfall des Fahrers gewesen.

Heimliche Einbrüche bei der GGG. Die Gieramnestelle der GGG in Helmshaus wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag von einem sogenannten Reiseinbrecher heimlich gelüftet.

Ziel. Bestimmungen. Am letzten Freitag wurden die Arbeiten des Epithelhauses mündlich vorgetragen. Es erhielten den Zuschlag für die Mauerarbeiten der Mauermeister F. Bredehorn, Schneidewitz, für die Zimmerarbeiten die Firma Sieffen u. Gerdes, Bohlenberge, für die Tischlerarbeiten der Tischlermeister Friedrich Kramer, Jettel, für die Dachbederarbeiten der Dachdeckermeister Wilhelm Bloemann, Jettel.

Elfenbein. Die Eltern aus dem benennenden Hause gerettet. Amends nach 9 Uhr land das Haus des Wilschuhmanns Koners plötzlich in Flammen.

Stiefvater. Tragischer Tod eines Kindes in einem Säubel mit halber Seitenlage erlitt infolge Berührung verschiedener unglücklicher Zufälle das einjährig-jährige Kind des Ehepaars L. ir. Dipe, als es in der Nachbarschaft spielte.

Welle. Lufiger Familienstreit. In der Familie der Lufiger in Wietzen herrschte schon seit längerer Zeit Streit, der jetzt erneut zum Ausbruch kam.

Baron von Veltheim der Liebling der Frauen.

Der vorgetäuschte Selbstmord. - Der Heiratschwindler. - Sein „Zeit“. - Die Blünderung der Passagiere der „Columbia“. - Das Geheimnis des Schranktofers. - Die „Erfindung“ im Geldschrank. - Heiratschwindler. - Der falsche Kriminalkommissar.

Von Willy Reese.

(Nachdruck verboten.)

IL Durch die Indiskretion eines Mannes der Schiffsbekleidung sprach sich der Inhalt des Briefes sehr bald herum, und die Geschädigten hatten nun auch noch den Spott der Mitschuldigen zu ernten.

Selbstverleumdung unternahm der Kapitän sofort bei Antritt des Schiffes im Hafen von Sibiry alles, um die Behörden hinter die Gannerei zu hehen!

Zu derselben Zeit hatte Baron Veltheim seine liebe Not, seinen schweren Koffer unbeanstandet und unbesehen durch den Zoll zu bugisieren. Er kriegte es fertig, da die Kontrolle nicht allzu scharf war.

Er beobachtete, endlich auf der Hofentrafé angekommen, ein Auto und ließ sich selbst und seine Koffer in das erste Hotel der Stadt fahren.

Das erste, was er tat, als er sich allein befand, war, daß er den großen, schweren Koffer öffnete.

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Kann ich verstehen. Was ich es ebenso haben Sie einen gut verpackten Schrank, zu dem nur Sie selbst die Schlüssel haben.“

„Natürlich zwei Sortiments. Der Geldschrank wird mit drei Schlüsseln geöffnet.“

„Ausgesprochen! Well, hören Sie meinen Vorschlag: hier vor Ihren Augen lege ich das wertvolle Papier in mein chemisches Bad. Ich benötige dazu einen Viertel Liter Wasser mit Kochsalz und nicht zu flachem Boden.“

„Das war der Angepunkt für Veltheim, der Crod eines schönen Tages als William Goldsmith, Erfinder, seine Aufmerksamkeit machte.“

Er entnahm seiner Brusttasche ein Stück Zeitungspapier, legte es vor dem Fabrikanten auf den Tisch und sagte:

„Nicht solches Papier für Schreibpapierfabrikation verwendbar?“

„Ganz recht. Da würde also einer Millionär werden, wenn er im Stande wäre, aus diesem wertvollen Zeug feinstes Wäpappier zu erzeugen.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Allright! Ich bin Ihnen zuvorgekommen, denn es ist mir gelungen, ein chemisches Wasser, ein Präparat zu erfinden, das die Eigenschaft hat, aus solch wertvollem Papier feinstes Wäpappier zu erzeugen.“

„Und das soll ich Ihnen glauben?“

„Ich habe es nicht verlangt, Sir! Sie brauchen mir nur das zu glauben, was Sie mit eigenen Augen sehen, vorausgesetzt natürlich, daß Sie dazu überhaupt gewillt sind.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Kann ich verstehen. Was ich es ebenso haben Sie einen gut verpackten Schrank, zu dem nur Sie selbst die Schlüssel haben.“

„Natürlich zwei Sortiments. Der Geldschrank wird mit drei Schlüsseln geöffnet.“

„Ausgesprochen! Well, hören Sie meinen Vorschlag: hier vor Ihren Augen lege ich das wertvolle Papier in mein chemisches Bad. Ich benötige dazu einen Viertel Liter Wasser mit Kochsalz und nicht zu flachem Boden.“

„Das war der Angepunkt für Veltheim, der Crod eines schönen Tages als William Goldsmith, Erfinder, seine Aufmerksamkeit machte.“

Er entnahm seiner Brusttasche ein Stück Zeitungspapier, legte es vor dem Fabrikanten auf den Tisch und sagte:

„Nicht solches Papier für Schreibpapierfabrikation verwendbar?“

„Ganz recht. Da würde also einer Millionär werden, wenn er im Stande wäre, aus diesem wertvollen Zeug feinstes Wäpappier zu erzeugen.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

Erfindung ist übrigens vollkommen gerecht und farblos“, tauchte er dann das Stück Papier, etwa in der Größe eines Schreibbogens, unter.

„Ich verzag übrigens so sagen, daß dem Papier durch eine bestimmte Farbbildung verliehen werden kann.“

„Das ist für die Reproduktion ein wesentlicher Faktor!“

„Ohne Frage. Wäre Ihnen Sie eine Farbe?“

„Nicht nötig, Mister! Lassen wir die Farbe vorläufig. Morgen schon können wir meinetwegen den zweiten Versuch mit Farbe machen.“

„Wie Sie wünschen.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

„Gut, ich bin einverstanden. Vorher aber mühte ich die absolute Gewißheit haben, daß ihre grandiose Erfindung auch vollkommen einwandfrei ist.“

der Vater zum Messer griff und dem einen Sohn eine schwere Verletzung beibrachte. Der Bruder des Getöteten hielt den Vater von weitem. Gemalteten ab, und bei dem Handgemenge verletzte sich auch der Vater. Als dann der Sohn zu einer neuen Wirtshaft ging, um ärztliche Hilfe für seinen Bruder telefonisch heranzurufen, verließ der Vater das Haus und bezog nicht

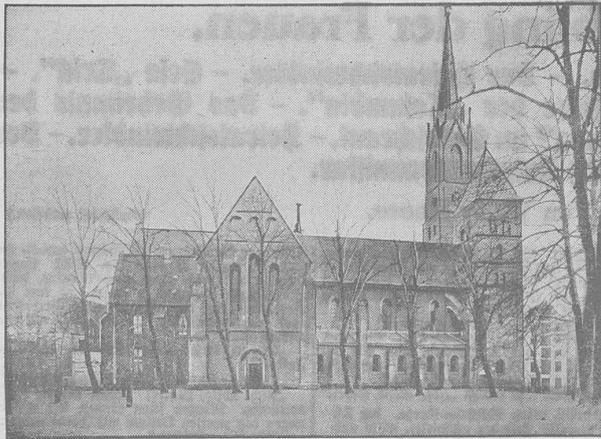
mehr wieder. Man fand ihn im Gehäß der Schwermühle erstickt auf. Sonabrid, Um 16 Uhr in den Tod. Eine tragische Auswirkung hat eine Kassenrevision in einem der städtischen Betriebe ausgeführt. Der städtische Kassenbeamte K., dem bei der Revision eine Differenz von 16 Mark nachgewiesen werden konnte, bereitete am Donner-

tag seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Ein kleiner Lederkoffer, und ganz der Größe eines Schreibbogens, unter. „Ich verzag übrigens so sagen, daß dem Papier durch eine bestimmte Farbbildung verliehen werden kann.“

„Wie fanden Sie das Schmeißel?“ erkundigt sich höflich ein Kellner. „Sehr einfach“, erwidert der Gast. „Ich räunte den ganzen Berg Kartoffeln beiseite, und so fand ich das Schmeißel.“

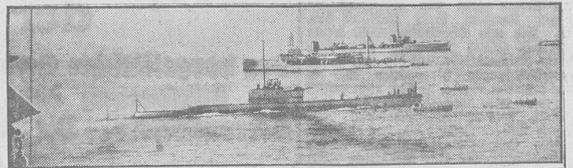
~ Bilder vom Tage ~

Zum Brande der St. Stephani-Kirche in Bremen.



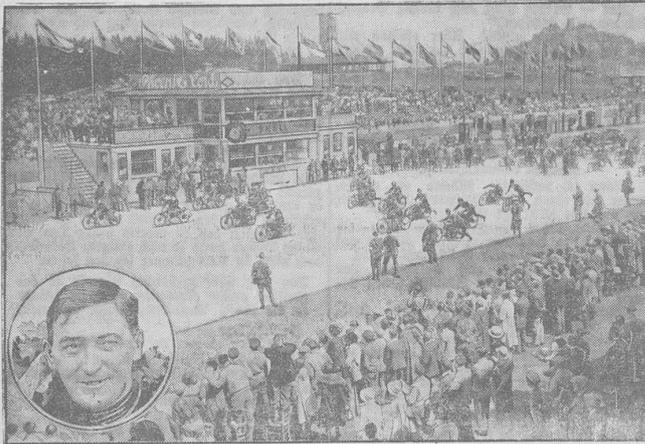
Aus unaufgeklärter Ursache entstand in der Bremer St. Stephani-Kirche ein Großfeuer, das bald vom Turm auf den ganzen Dachstuhl übergriff.

Die ersten Originalaufnahmen vom Untergang des englischen U-Bootes „Pofelbon“.



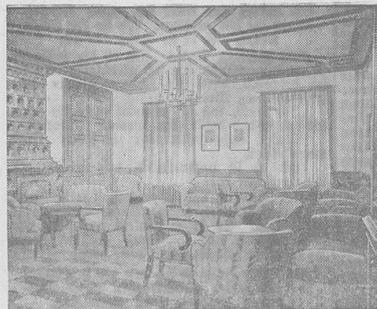
Oben: Englische Hilfschiffe und U-Boote bei den Rettungsversuchen. Unten: Die vier Überlebenden der Katastrophe werden an Bord eines Hilfschiffes gebracht. — Unsere Bilder sind die ersten Originalaufnahmen von der furchtbaren englischen U-Boot-Katastrophe vor der chinesischen Küste. 20 Mann der Besatzung fanden in dem gesunkenen Unterseeboot den Tod. Nur vier konnten gerettet werden.

Vor dem Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring.



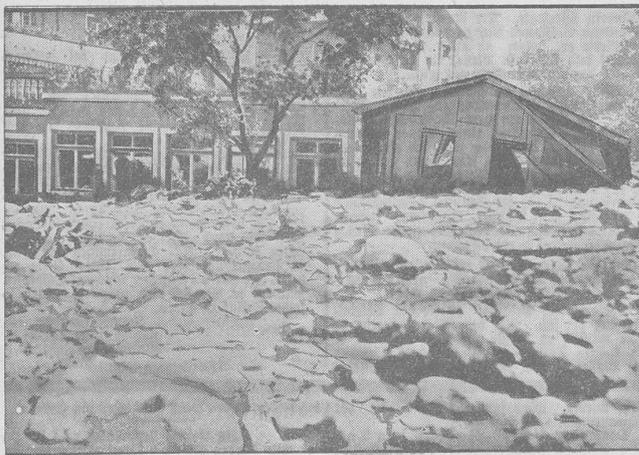
Blick auf den Start der schweren Klasse auf dem Nürburgring. Im Kreis: Toni Bauer, der erfolgreiche Münchener Fahrer. — Am 5. Juli wird auf dem Nürburgring das Motorradrennen um den Großen Preis von Deutschland gefahren. In allen Klassen liegen Leistungen von den besten Fahrern des In- und Auslandes vor.

Sier werden sich die Deutschen und englischen Minister aussprechen.



Das Rauch- und Eßzimmer im Schloß Subertusstod am Werbellinsee. — Am 18. Juli werden die englischen Minister Macdonald und Henderson als Gäste der Reichsregierung im Jagdschloß Subertusstod am Werbellinsee ihr Weetend verbringen und in freundschaftlichem Gespräch mit den deutschen Ministern über die politischen Probleme der letzten Wochen beraten.

Kaprun nach der Schlammlawen-Katastrophe.



In den Straßen von Kaprun, dem kleinen Gebirgsdorf bei Zell am See, liegt das Geröll und der Schlamm meterhoch. Viele Häuser wurden von der Gewalt des Wildbachs schwer beschädigt.

Flugzeugnotlandung auf einem Scheunendach.



Eine Sportmaschine mußte in der Nähe von Bad Nenndorf (Hessen-Kassau) wegen Benzinmangels notlanden. Beim Wiederaufstieg verlor der Pilot die Herrschaft über sein Flugzeug und wurde auf ein Scheunendach niedergeworfen, wobei die Maschine zu Bruch ging, der Pilot aber völlig unversehrt blieb.

fer Germania fihergestellt wird. Oldenburg folgt als Dritter.

Die 4-mal-100-Meter-Staffel der Germania wird eine sichere Sache ebenfalls Germania. In dieser Klasse läuft die Jugend Rüstlingen, da die übrigen Mannschaften ihrer Klasse in letzter Minute zurückgezogen wurden.

4-mal-100-Meter-Staffel, Turnerninnen.

In die Entscheidung kommen Rüstlingen, Germania, Heppens, die Rüstlingen ebenso wie die keine Dignität Stafette sicher gewinnt. Während Germania noch erfolgreich ist in der 3-mal-200-Meter-Staffel, sowie hervorragenden Anteil spielt in der „Dignipflichten“ in beiden Klassen.

Die Schlusstage.

Mit Beendigung der sportlichen Wettkämpfe sehen wir noch einmal der Spielregeln aufpassen. Der Bezirksvorsitzende richtet nach einige kurze Worte an die Bundesmitglieder. Er dankt ihnen für das Erscheinen. In den Heimatsorten heißt es weiter zu arbeiten. Unserer freien Sportbewegung gilt es mehr Ausdehnung zu verschaffen. Unsere Aufgabe als

Arbeiterportier ist erst dann erfüllt, wenn der letzte Stab und Landproprietarier in unseren Reihen marschiert.

„Wacht auf, Verdammte dieser Erde.“

Bis zur Abfahrt der Rüge blieben die Teilnehmer noch für einige Stunden zusammen in den „Centralhallen“. Wir legen an dieser Stelle Dank den Arbeiter-Samaritanern, die sich die Festtage so uneigennützig, vorbildlich betätigten. Sie trugen mit bei zum Gelingen unserer Veranstaltung. Die Arbeiterportier danken ferner allen Organisationen, Sängern, den Jugendorganisationen all denen, die gerne helfen, das Fest so zur Durchführung zu bringen. Große Anerkennung sollen wir den Quartiergebern, die es in dieser wirtschaftlich schweren Zeit fertig brachten, Genossen aufzunehmen. Denken wir an die Worte Bruno Schönblants im Sprechwort: Ruf der Gemeinschaft; innere Verbundenheit der Gesamtbevölkerung mit den Arbeiterportieren. Umsetzen schiedenen bzw. zurückgekehrten Genossen und Genossinnen rufen wir zu ein herzlichem „Grußdank!“ auf Wiedersehen!

Kommender Sport.

Großlampfang am Stadtpark. Das Bezirksfest ist verpakt, doch schon wieder steht ein interessanter Sporttag bevor. Auf dem Germania-Sportplatz stehen sich am Sonntag die 2 ersten Mannschaften der Delmenhorster Turnvereine und die Germania gegenüber. Die Germania sind gut eingepflegt und werden den Delmenhorster Gästen eine harte Nuß zu knacken geben. Beginn der Spiele: 2. Mannschaften um 2 Uhr, 1. Mannschaften 3.30 Uhr. Spannender Sport steht bevor und der Besuch ist sehr zu empfehlen.

Handballspiele.

Am Mittwoch, dem 8. Juli, spielen auf dem Rüstlinger Platz: 18.30 Uhr: Rüstlingen 2 gegen Mariensiel 1 3 Gb., Schöcher, Schaar; 19.30 Uhr: Rüstlingen 2 gegen Germania 2, Schöder, Heppens. — Am Sonntag, dem 12. Juli, spielen auf dem Germania-Platz: 10 Uhr: Germania 1 gegen Mariensiel 1 3 Gb., Schöder, Schaar; 11 Uhr: Germania 2 gegen Mariensiel 1, Schöder, Neugroden; auf dem Schaarer Platz um 15 Uhr: Schaar 1 gegen Neugroden 1, Schöder, Germania. — Zum Gesellschaftsspiel treffen sich auf dem Rüstlinger Platz am Sonnabend, dem 11. Juli um 17.30 Uhr: Rüstlingen 1 gegen Heppens 1, Schöder, Germania; 19 Uhr: Reichsbanner 1 gegen Rüstlingen 2, Schöder, Heppens.

Handballspiele.

Am Sonnabend, dem 11. Juli, spielen auf dem Mariensiel Platz um

19 Uhr: Mariensiel 2 gegen Wilhelmshaven 2, Schöder, Rüstlingen; 19.40 Uhr: Mariensiel 1 gegen Rüstlingen 1 3 Gb., Schöder, Wilhelmshaven; auf dem Rüstlinger Platz spielen um 18.30 Uhr: Rüstlingen 1 gegen Schaar 1, Schöder, Neugroden; Rüstlingen 2 gegen Schaar 2; 19.45 Uhr: Rüstlingen 1 gegen Neugroden 1, Schöder, Schaar; Rüstlingen 2 gegen Neugroden 2. — Die Spiele mit folgenden Mannschaften fallen aus der Serie aus: Heppens 1, Heppens 2, Neugroden 3 Gd.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Handballspiele. Am Montag, dem 13. Juli, 8 Uhr, findet eine Sitzung sämtlicher Handballspieler im Reichsbannerjugenheim statt. Hierzu müssen sämtliche Spieler erscheinen zwecks notwendiger Aufstellung der Ost- und Westmannschaften zu dem Samariterpiel. Die Vereine, die fehlen, werden nicht berücksichtigt.

Achtung Regler!

Am 28. Juni fand im Generalführershaus die Gründungsverammlung eines Arbeiter-Reglervereins statt. Die Verammlung hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Zum Vorstand wurden folgende Genossen gewählt: 1. Vorsitzender: C. Regler, Peterstr. 9; Schriftführer: F. Has, Mellumstr. 17; Kassierer: M. Müller,

Hafenstr. 8; 1. Sportleiter: S. Höcht, Mellumstraße 6. Am 12. Juli, vormittags 8.30 Uhr, findet ein Gründungsregeln, verbunden mit einem Auswahlschlupf einer Städtegemeinschaft, auf den Bahnen des Wirts Rinde, Bismarckstraße, statt. Die Fortsetzung des Regelschlupfes findet am 19. Juli auf den Bahnen des Wirtspfeifehauses“ statt. Alle Regler und Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Anmeldungen zum Bund werden bei diesem Regeln angenommen und können die Angemeldeten gleich am Regeln teilnehmen.

Achtung, Wirtsfahrer! Am 9. Juli findet eine Zusammenkunft der Wirtsfahrer bei Heinen („Siebetsbürger Hof“) statt. Es wird ein ausführlicher Bericht über die Fahrtroute, Nachquartier usw. gegeben. Die Hälfte des Fahrpreises für die Autobusfahrt ist am 9. Juli zu entrichten.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund.

Abteilung 2. Auf der am Sonnabend stattgefundenen Verammlung wurden folgende Ausfahrten festgelegt: Am 11. Juli nach Norden zur Ausküstung der Bezirksmeisterschaft im freien Wettbewerb. Abfahrt 17 Uhr, Nordsee. Besichtigung der Kraftwerke. Abfahrt 7 Uhr, Nordsee. Am 18. Juli nachttour nach Osnabrück. Dortselbst Übernachtung. Frühwanderung durch den Wald und dann zum Mellingersee nach Sanderbusch. Abfahrt 21.30 Uhr Friedrich-Ebert-Platz. Am 22. Juli Abendtour nach Gillestedt. Abfahrt 19.30 Uhr, Nordsee. Am 26. Juli Nachmittags-tour nach Dangshoorn. Abfahrt 14 Uhr, Nordsee. Am 2. August Nachmittags-tour nach Schloß Gddens. Abfahrt 14 Uhr, Nordsee.

Dereinskalendar.

12. „Germania“. Sonnabend, dem 11. Juli, ab 8 Uhr abends, bei Heinen: Wichtige Fahrgangsgeneralsammlung. Das Erscheinen aller Parteien ist unbedingt Pflicht. Tadelstättiger Motorradklub „Solidarität“. Donnerstag abends 8.15 Uhr. Monatsversammlung im Klublokal „Siebetsbürger Heim“. Freie Kraftsportvereinigung. Am Mittwoch über wir in den „Centralhallen“. Wir sammeln uns um 6.30 Uhr vor dem Lokal. Freier Turn- und Sportverein Wilhelmshaven. Das Kinderturnen aller Abteilungen beginnt am Freitag, dem 7. August.

Verprochen, es bald zurückzubringen. Doch Frau J. wartet heute noch. Dann ersahwindelte sie sich Müde, die sie auf Abzahlung bei Eigentumsverbot der Verkäufer kaufte. Doch kaum waren die Möbel in ihrem Besitz, wurden sie für einige Warte weiterverkauft. In dieser Weise schädigte sie zwei Tischlermeister um einen Betrag von etwa 600 RM. In einem anderen Fall konnte sie dem Tischlermeister eine gefällige Hofkarte des Anfalls, daß ein Teil des Kaufpreises bereits an ihn abgeliefert sei, wodurch der Meister sich verleitete, die Möbel herauszugeben. Alles in allem ergibt, daß die Angeklagte nur darauf aus war, sich Werte zu verschaffen, die sie dann für den zehnten Teil des wirklichen Wertes wieder verschleuberte. Unter Berücksichtigung der Verjährung und des Umstandes, daß die Angeklagte ziemlich struppellos vorging, erkannte das Gericht gegen die Angeklagte auf 10 Monate Gefängnis, unter Anrechnung der Unterjüngerschaft.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Fever. Aus dem Stadtrat. Die letzte Sitzung des Stadtrats fand unter dem Eindruck der beginnenden Ferien. Das Interesse an den einzelnen Punkten der Tagesordnung war gering. Die Wahlen für den Steuerzuschuß der Gemeinde Fever ergaben folgendes Resultat: Grundveranschlagung; Tischlermeister Wejfels, Rechtsanwalt Christians, St.-M. Rey (Moorswahn); Vertreter: Dr. Gaebe, Kaufmann von Vengen, Eilendahn-Verb. C. Seelig, Gewerkeausführer, Tischlermeister Wejfels, Kaufmann, Dr. Gaebe, Kaufmann von Vengen, Schmiedemeister Joh. Albers. — Für den Bau eines zweifamilien-Wohnhauses hatte der Magistrat eine Vorlage ein-

gebracht, wonach der Bau einem Unternehmer überlassen werden soll. Die Höhe, daß die Stadt ein Baupreis von 5000 RM. und das Aufbruchmaterial von dem Dubendischen Hause zur Verfügung stellen soll. Der Unternehmer hat das Haus auf eigenem Grund zu errichten mit der Verpflichtung, innerhalb der ersten fünf Jahre nur Mietler unterzubringen, die ihm von der Stadt zugewiesen werden. Gegen die Vorlage einige Bedenken geltend. Die Magistrateinstanz wurde trotzdem angenommen. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden größtenteils ohne Aussprache angenommen. — Unter „Berichtigendes“ brachte St.-M. Albers verschiedene Fragen vor, die sich mit dem Mi 11 a b f u h r vom Bahnhofsamt und dem S o m m e r f e r n der Wirtsfahrt betrafen. Von St.-M. Gaden wurde nochmals auf die unanhaltbaren Zustände bett. der Brauereibetriebe hingewiesen. Bürgermeister Dr. Müller versprach, in der nächsten Sitzung im August den von Reg.-Baurat Höper ausgearbeiteten Plan einer Kieranlage dem Stadtrat vorlegen zu können. — Anschließend fand eine vertrauliche Sitzung statt.

Heimliche Stotens. Aus der Parteioberleitung. Die hiesige SPD hielt gestern bei Schütz ihre Monatsversammlung. Der Kassierer legte vom zweiten Quartal Rechnung ab und wurde entlastet. C.-M. Genolle Ludwig schilderte die letzte Gemeinderatsitzung. Ebenfalls gab er einen interessanten Bericht vom Bezirksparteitag in Leer. Hervorgehoben wurde von ihm das vorbildliche, einige Aus-gesern bei Schütz ihre Monatsrechnung in Leer. Eine lehrreiche Aussprache folgte seinen Ausführungen. Ein Antrag wurde angenommen, daß der Landtagsabgeordnete Genolle Zimmermann gebeten werden soll, in der nächsten Verammlung einen Vortrag zu halten. Das Kinderfest, verbunden mit der Verfallungsfest, welches im August abgehalten werden soll, gab Veranlassung zu einer lehrreichen Debatte. Genolle Kest-nius erklärte die vorläufige Regelung des Ortsausfluges. Ebenfalls gab er einen Bericht über das Wirren der Volkshilfe. Es sind 8743 Portionen Essen verteilt worden. In letzter Zeit ist die Küche von der Severigen Nazijammlung beliefert worden. Weil aber die Herren Nazis nur ihren Ag.s etwas gönnen, und die Wählerfahrtsprempfänger nicht ihrer Pflicht eingedenk sind, haben sie die Lieferung abgelehnt und damit das Kochen beendet. Der nach bei der Küche vorhandene Speise- und sonstige Lebensmittel sind unter den hiesigen Ag.s verteilt worden.

Heimliche. Möglich in den Tod. Auf der Straße von Heimliche nach Oltm wurde gestern nachmittag die ältere Frau Wwe. ter Wehn aus Oltm von einem Delmenhorster Motorradfahrer mit Gogius angefahren. Die Frau stieg mit dem Kopf auf Straßensplatter und war sofort tot. Mehrere Augenzeugen behaupten, daß den Fahrer, welche bei dem Zusammenstoß nicht vom Rade hüftzen, keine Schuld trifft. Sie führen nur langsam und wollten nach dem Signalgeber die Frau links überholen. Diese jedoch ließ plötzlich nach links und direkt ins Motorrad hinein.

Dreierlisten.

Eißenhöfje. Das Fest ihrer Eißenhöfje feiert am Dienstag, dem 7. Juli, die Eheleute Ludwig Tönjes in Wilhelmshaven, Nordseestraße 13.

Tadelstättige Parteiangelegenheden. Sozialistische Arbeiterjugend. Montag: Mittelgruppe, 20 Uhr, Zusammenkunft. — Dienstag: Funktionärsschulung. Die Jugend in der Wirtsfahrt. — Mittwoch: Gruppe Matteotti: Kapp-Kulch. — Donnerstag: Gruppe Sebel: 7.30 Uhr Spielabend auf dem Sportplatz Genossenschaftstrafe. Gruppe Ebert: 20 Uhr Zusammenkunft. Freitag: Zentraler Spiel- und Sportabend auf dem Sportplatz. — Unteroffizier-Dormerstag abbrechen und die Juli-Nummer „Arbeiter-Jugend“ abholen. Der „Rüde“ ist da.

Gewerkschaftlicher Verfallungskalender. Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamter (DKA). Am Dienstag, 7. Juli, abends 8.30 Uhr, bei Zule (Siebetsbürger Heim): Monatsversammlung. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Schack, Wilhelmshaven. — Druck und Verlag: Frau Suga & Co. Rüstlingen.

Tagung des Landesschöffengerichts in Rüstlingen.

Wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, aber freigesprochen.

Unter der schweren Auflage der fahrlässigen Tötung stand der Seemann S. vor dem Landesschöffengericht. Da ein größeres Aufgebot an Zeugen geladen worden war, wurde diese wie auch die nachfolgende Sache im Rüstlinger Amtsgerichtsgebäude verhandelt. Aus der Verhandlung ergibt sich folgender Tatbestand:

Ein Hühnervegen in Rüstlingen, dessen Dirigent der Angeklagte ist, veranfaßte am 9. August vorigen Jahres im „Hotel Schüttling“ in Barel ein Konzert mit nachfolgendem Ball. Während nun der Verein mit einem Omnibus nach Barel hin- und zurückfuhr, fuhr der Angeklagte mit dem Motorrad seines Freundes und nahm auf dem Gogiusfuß die 17jährige Tochter Erna seines Nachbarn N. mit. Naheis gegen 2 Uhr wurde die Heimreise angetreten. Alle fuhren mit dem Omnibus, nur der Angeklagte und die N. fuhren mit dem Motorrad. Der Omnibus fuhr zuerst ab, bald hinterher der Angeklagte. Kurz vor dem Bahnhofs-Gandee merkten die Insassen des Omnibusses den herannahenden Motorradfahrer und ernalahnen den Chauffeur, ganz rechts zu fahren, was dieser auch tat. Dann kam das Motorrad ganz heran, einige Insassen wählten ihn auch neben dem Auto gefahren und die N. fuhr mit dem Motorrad. Der Omnibus fuhr zuerst ab, bald hinterher der Angeklagte. Kurz vor dem Bahnhofs-Gandee merkten die Insassen des Omnibusses den herannahenden Motorradfahrer und ernalahnen den Chauffeur, ganz rechts zu fahren, was dieser auch tat. Dann kam das Motorrad ganz heran, einige Insassen wählten ihn auch neben dem Auto gefahren und die N. fuhr mit dem Motorrad. Der Omnibus fuhr zuerst ab, bald hinterher der Angeklagte. Kurz vor dem Bahnhofs-Gandee merkten die Insassen des Omnibusses den herannahenden Motorradfahrer und ernalahnen den Chauffeur, ganz rechts zu fahren, was dieser auch tat. Dann kam das Motorrad ganz heran, einige Insassen wählten ihn auch neben dem Auto gefahren und die N. fuhr mit dem Motorrad.

den Omnibus gerührt worden ist; fast sämtliche Insassen waren ihr erschrocken. Sie heiterte jegliche Schuld. Er habe mit etwa 85 Kilometer in der Stunde gefahren. Zu dem Moment, wo er mit dem Motorrad neben dem Omnibus gewesen sei, sei dieser etwas nach links gefahren, habe gegen seine Lenkzange gefahren und dadurch sei er ganz nach links abgedrängt worden und mühe schwer umgefallen. Die N. bei Gefahr abnehm. Sie war vorher abgeprungen sein und sich dabei die Verletzungen zugezogen haben. Es werden eine Reihe von Zeugen vernommen, da in der Voruntersuchung immer wieder behauptet worden ist, der Angeklagte sei betrunken gewesen. Das Gegenteil ergibt sich aber. S. hat nur einige Glas Bier getrunken, und zwar Maßglas. Das Gericht spricht den Angeklagten die Möglichkeit, daß irgendein Schlagloch das Motorrad aus der Fahrtrichtung gedrückt hat, oder aber der Omnibus ist in dem entscheidenden Moment etwas mehr nach links gefahren und hat dabei das Motorrad abgedrängt. Solange aber eine weitere Möglichkeit besteht, die den Unfall verursacht haben kann, kann man S. nicht verurteilen, und darum mußte er freigesprochen werden.

Wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dann wurde die 30jährige Ehefrau B. aus Rüstlingen aus der Haft vorgeführt. Sie weist erhebliche Vorstrafen auf, die sie alle auf das Gewerkschaften mit ihrem Gatten zurückführt. Dieser habe nicht für sie gelorgt und sie habe leben müssen. Auch jetzt werden ihr mehrere Betrugsfälle und eine Urkundenfälschung zur Last gelegt. Einmal hat die Angeklagte einer Frau S. ihr Fahrrad abgehändelt mit dem

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Richtmannland. Einrich Schmidt, hierelbst, will wegen... halber seine am Dieb belegen. **Beißung** bestehend aus dem **Wohnhause** mit Nebengebäuden. Garten und dem Groden, Gesamtgröße 0,7238 ha, mit Antritt zum 1. Dezember d. J. verkaufen. Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand. Garten und Groden bringen gute Erträge. Günstige Gelegenheit für Fischer oder Schiffer oder sonstige Personen, die angenehm an der Wasser wohnen wollen, auch zum Betriebe einer kleinen Konditorei geeignet. Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig und bitte ich Kaufsüchtige sich sofort mit mir in Verbindung zu setzen. S. Rothert, amtlicher Auktionator.

Zürjorgefelle im Amtsgebäude, westlicher Seiteneingang. 1. Sprechstunden der Amtsfürsorgerin in der Alters-, Jugend- und Gesundheitsfürsorge jeden Freitag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. 2. Sprechstunden des Zürjorgefelles in der Unterhaltungsfragen jeden Freitag, nachmittags von 5 bis 6 Uhr. Der Amtsverband des Amtsverbandes Brake. **Zubertulose-Zürjorgefelle Nordenham.** Unentgeltliche ärztliche Sprechstunden jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Amtsverbandestanzsaal in Nordenham. — Sprechstunden der Schwester Dienstags, nachmittags von 8.30 bis 9.30 Uhr, im Amt (Zimmer 13). Erfinder — Vorwärtstrebende **10 000 Mark Belohnung** Näh. kostenlos d. F. Erdmann & Co., Berlin SW.11

Billiger Stichtag! Blatt, Hochschliffene, 1a Scheibung, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, neue Maßstab. Tel. 26 n. 20. Sprechstunden: Odoos, Nordenham, Karstraße, Tel. 2824. **Federn reinigen** Jeden Donnerstag bei geschlossener Tür, vorher Anmeldung. **Julius Visbeck** Nordenham, Fernsprecher 2760.

Radio - Apparate alle führenden Marken, kaufen Sie vorteilhaft **Herm. Schneider** Brake, Georgstr. 11a, Reparaturen, Einzeleile **Autoruf 2432** Erich Ehmen, Blexen **Autoruf 219** K. Kromm Brake

Strandbad Hammelwarden ist Ihr Erholungsort. **Sag ihm, wer du bist!** Wer sein Blatt gern hat, und wer bestrebt ist ihm zu dienen, der wird immer und immer wieder dem Inserenten sagen: „Ich komme zu dir, weil du mich durch deine Anzeige in „Volksblatt“ eingeladen und gerufen hast!“

Wilhelmshaven.

Die Steuerzahler werden darauf hingewiesen, daß die Grundbesitz- und Hauszinssteuer für Juli, die ebeng. Kirchensteuer und Gemeindesteuer bis zum 15. Juli 1931, das Schenkungsgeld bis zum 10. Juli d. J. ohne Gebühren eingahen können.

Wilhelmshaven, den 6. Juli 1931.
Rämcerratschaft.

Landgemeinde Varel.

Die am 1. Juli d. J. fällige Hälfte der Gemeindefteuern 1931/32 ist gemäß Gemeinderatsbeschuß vom 25. Juni d. J. bei Abschichtung mit 12% zu verzinsen anfangs 9%. Zinsen werden bei Zahlung wie folgt berechnet:

Bei Zahlung bis zum 10. 1. M. 1/8 %
" " " " " " 30. 1. M. 2 1/2 %
" " " " " " 30. 1. M. 7 1/2 %

Vorgabe, den 1. Juli 1931.

Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel
D. Wiffen.

Zwangsvorkteigerung.

Am Dienstag, dem 7. Juli 1931, nachmittags 4 Uhr, sollen im Auktionslokal des Amtsgerichts Rüstlingen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 kompl. Schlafzimmer-einrichtung, 1 Büfett (Eiche), 1 Stuhl, 3 Regale mit Schubfalten, 92 m Zuleit., 2 Zehen, 2 Schreibtische, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Gafeltonne, 1 Leppich, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Waage (Wierba), 1 Treten mit Glasfalten, 1 Herrenfahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Esstisch, 1 Sattelsprecher, 10 Grammophone, 6 Geigen, 1 Suba, 2 Waldhörner, 47 Grammophon-Platten, 1 Sello, 3 Zithern.

Bartel, Obergerichtsdolger.

Bauverein Rüstlingen

Die Auszahlung der Dividende und der Geschäftsanteile erfolgt am 10. d. M. während der Saftstunden von 11 bis 2 Uhr.

Der Vorstand.

Die früher vom Rechtsanwalt Koch bewohnte Behöung Gte Gerichts- u. W-G-Sträße

(gegenüber dem Amtsgericht Rüstlingen) ist bei sofortigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Sachhaus enthält 2 moderne Wohnungen und eignet sich bei günstigen Lage wegen auch für Rechtsanwaltsbüro oder ähnliche Berufe. Interessenten wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen.

Ernst Tietjen, Auktionator,
Börtenstr. 101 Telefon 138.

Kraftsonderfahrt nach HAMBURG

vom 11. bis 12. Juli.

Abfahrt: 11. 7. 14 Uhr, Rath, Jeverl. Hof, Grenzstr. Abfahrt: 12. 7. 20 Uhr, Hauptbahnhof Hamburg. Fahrpreis hin und zurück 10.— RM. Unmeldebung bei Rath, Grenzstraße.

W. Wenzel, Doosfeld.

Telefon 319.



Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg 5
Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands.

Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM. Versicherungssumme, 150 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: Prämienreserve: über 100 Millionen RM, Gewinnanteile: über 32 Millionen RM. zusammen: über 132 Millionen RM. Versicherungsleistungen: über 12 Millionen RM. seit November 1928 (Ende der Inflation). Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen:

Rüstlingen, Börsenstraße 74, Wesermünde, Georgseebeckstraße 55, Konstanz-Filiale oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 57-61.

Bücherei der Jadestädte e.V.

Hollmannstraße 3 (Offizierskasino)

15 000 unterhaltende und belehrende Bücher. Benutzungszeiten u. Leihgebühren sind durch Auskang in der Bücherei belangemacht

Sonderangebot in

Küchen und Schlafzimmern

bei Tischlerei Dieringa
Mühlenweg 17 Telefon 587

Die tägliche Drucksache

für den Geschäftsinhaber
für den Privatmann
für den Verein
usw. usw.

nur von **Paul Hug & Co.**
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Rüstlingen, Peterstr. 76. Tel. 58 u. 109

Spiel-Karten

für jeden Skatpieler (32 Blatt)

RM. 1.00
RM. 1.40
abwaschbar.

Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158.

Werbt für den Bücherkreis

Stellengefuche

Suche Stellung als

Aufseher.

Off. unt. N. 10193

an die Geschäftstelle.

Zu kaufen gesucht

Gut erh. Kinderbetette u. ll. gebrauchter Sportwagen zu 1. gel. Off. u. N. 10193 an das "Volksblatt".

Zu verkaufen

Zwei gute eingefahrene Geigen zu verkaufen (1/2 und 1/4). Papingstr. 15, p.

Zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Börtenstr. 75, 2. Gg. r.

Schönes, sonniges möbliertes Zimmer zu vermieten. Börtenstr. 79, 2. Gg. M. bei Harms.

Verloren

Verloren auf dem Wege Gemütsbehandlung Gerlen bis Bäderlei Harms, 23. Inhaber: ein 20-RM.-Schein. Der Finder ist erkannt und wird gebeten den Schein bei Schulz, Börtenstraße 90 gegen Bezahlung abzugeben.

Verchiedenes

Violinunterricht gründlich, billig. Kaiserstraße 147 II.

Auf dem Hofe des Naturfreundehaus an d. Genossenschaftstraße Fahrrad abg. gekommen. Abzug. Göterstr. 76 III

Ein niedliches fauberes

Kätzchen

abzugeben. Voltmannstraße 55.

Gerh. Lükens

Buchhaltungsbüro und Steuerberatung
Telefon 243 Marktstr. 38
Bürozeit 14 bis 19 Uhr

Fußball- und Sandball- schieße gut und billig! Joseph Heise, Müllerstraße 21.

Verreist

bis Anfang August
Dr. Mücke
Facharzt
für innere Krankheiten

Bürgerverein Rüstlingen

Nachru!
Am 2. Quartal über unter langjähriges Mitglied Herr

Job. Jhmels
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Nach Nordernen

am Sonntag, dem 12. Juli 1931.
Billige Preise!

Fahrtplan:

6.40 ab Wilhelmshaven	an 22.35	5.20
6.59 ab Sande	an 22.13	4.90
7.12 ab Seibmühle	an 22.00	4.50
7.29 ab Jever	an 21.45	4.30
7.35 ab Wittmund	an 21.31	4.10
7.48 ab Purbum	an 21.18	3.80
8.02 ab Gfens	an 21.05	3.50
8.14 ab Jutlum	an 20.52	3.30
8.30 ab Dornum	an 20.38	3.10
8.48 ab Sage	an 20.20	2.60

10.15 an Nordernen ab 19.00
Fahrtplan im Vorverkauf ab 6. Juli 1931.

Sonderfahrt zum Harz 12. bis 15. Juli.

Reichsbahndirection.

Mittwoch, den 8. Juli, abds. 8.30 Uhr, im Kurpark.

Gr. Begrüßungsabend

Streichkonzert des Kororchesters unter Leitung von Herrn Obermusikmeister a. D. Richard Rothe.

Nach dem Konzert **Lampionpolonaise** durch den Kurpark.

Jede Dame erhält ein Lampion gratis. Anschließend **Ball**

Eintrittspreis 1.— RM., für Inhaber von Ausweis-karten 50 Pf.

Badeverwaltung Wilhelmshaven.

Dienstag, 7. Juli, 15 Uhr:
Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr:

Fahrt in See

mit Motorschiff „Medusa“.
Preis: 1.— RM. Fahrtbauer ca. zwei Stunden.
Magistrat Wilhelmshaven.

... und abends ins **Kabarett, Stadt-Café**

Gewerkschaftshaus

Jeden Sonntag Fröschoppenkonzert ab 11 Uhr

Ab 6 Uhr Tanz

Empfehle meinen Saal, tolle Musikzimmer für Veranstaltungen, Vereins-u. Familienfeste. Um rege Inanspruchnahme bitte!

Karl Kranz,
Zum Ruder n. im Stadtpark
Bootschau P. Bourdallier.

Ihre Frühjahrskur

können Sie, der heutigen Zeit entsprechend, zu Gange machen. Unter

Heil-Kräuter-Tee „Aeskulap“

wirkt Wunder! Geben Sie bei Aufgabe einer Bestellung nur Ihre Weiden an und wir senden Ihnen sofort den wertvollsten Tee pro Paket zu 1.50 RM., fette Kur, 6 Pakete, 8 RM., ganze Kur, 10 Pakete, 12.50 RM. Kurten frei Haus.

Wenn in Apotheken nicht erhältlich, sofort Wohlleben u. Weber, G. m. b. H., Medizinisch-pharmazeutische Fabrik, Berlin W. 30, Wtl. 108, schreiben, wegen Nachweis der Veranbaltete.

Vulkanisier-Anstalt

Fritz Droste, Wilhelmshavener Str. 75.

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

Serien-Verkauf

geht weiter.

Unser **Der Erfolg hat bewiesen, daß wir Außergewöhnliches bieten**

Für 45.-	Für 90.-	Für 1.45	Für 1.90	Für 2.90
Wash.-Mousseline Bilderwand Sport-Popeline Karo-Stoffe Wash.-Seide	Woll-Mousseline Wasch-Seide Tweed-Stoffe Sportleinen Crêpe Caïd, reineWolle	Seiden-Leinen Woll-Mousseline Voll-Volle K.-Seiden, dopp. br. Woll-Stoffe	Woll-Mousseline Seiden-Leinen Seiden-Doupplon Woll-Georgette Blusen	Mantelstoffe Marok, uni u. gemust. Woll-Georgette Rohseide und Tolle, reine Seide
Für 5.-	Für 10.-	Für 15.-	Für 20.-	Für 28.-
Westen und Blusen K.-Seiden-Kleider Woll-Kleider Pullover	Sommer-Mäntel K.-Seiden-Complets Woll-Moussel.-Kleider Voll-Kleider Kinder-Mäntel	Sommer-Mäntel Jacken-Kleider Seiden-Complets Marok-Kleider Seid.-Leinen-Kleider	Volle-Complets Georgette-Kleider Seid.-Lein.-Complets Sommer-Mäntel Jacken-Kleider	Marok-Complets Georgette-Mäntel Jacken-Kleider Marok-Kleider Seiden-Complets

Beachten Sie unsere Fenster-Auslagen!

Blank & Co.

Qualitätsware
Lkfabrik
Weinhandlung
EMIL HINRICHS
Oldenburg i. O.
Maarenstraße 60

Zurück
Dr. med. Hügel
Oldenburg i. O.
Marienstrasse 1.

Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

Vulkanisier-Anstalt
Fritz Droste, Wilhelmshavener Str. 75.